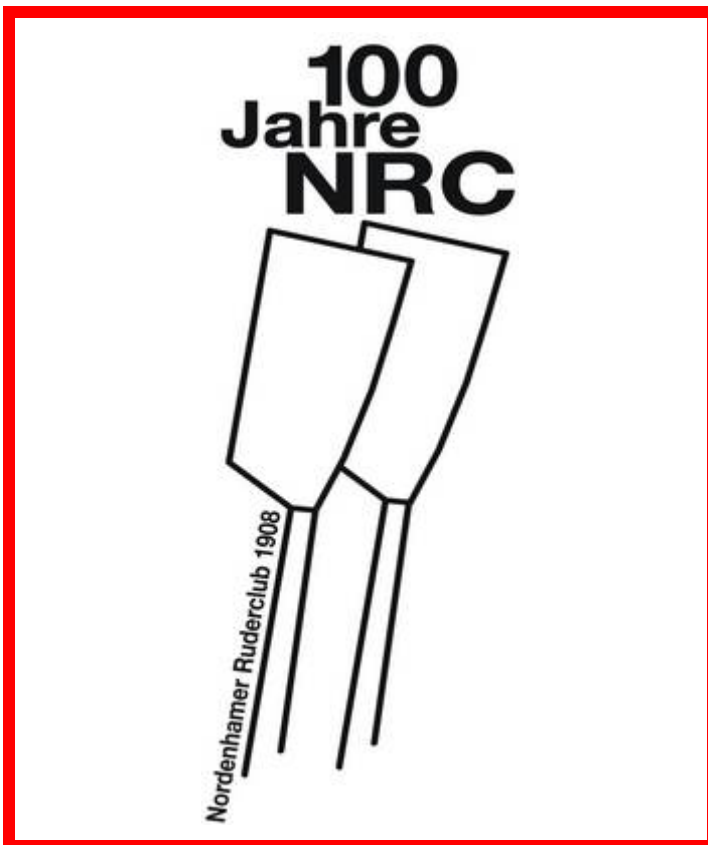


Achter



Vereinszeitung des
Nordenhamer Ruderclubs von 1908 e.V.
www.nordenhamer-ruderclub.de



Ausgabe März 2009



Termine für 2009:

24.01.09; 14:00	Boßeln / Grünkohl
13.02.09; 19:00	Herrenabend
20.03.09; 20:00	NRC-Jahreshauptversammlung
18.04.09; 10:00	Frühjahrsarbeitsdienst
25.04.09; 13:00	Anrudern
26.04.09; 08:00	29. Teufelsmoorrallye beim RV OSCH
16.05.09; 14:00	Heringsrudern beim Oldenburger RV ORVO
30.05. - 01.06.09	Pfingstwanderfahrt auf der Oste
06.06.09; 13:00	NRC-Regatta „Um die Strohauser Plate“
13.06. - 14.06.09	WRT Emsland (Nordhorn – Lingen)
08.09 - 13.09.09	Herbstwanderfahrt auf dem Neckar
17.10.09; 13:00	Abrudern
24.10.09; 10:00	Arbeitsdienst

Trainingszeiten:

Das Training findet witterungs- und jahreszeitabhängig auf dem Wasser statt, alternativ wird Ergometerrudern oder Lauftraining durchgeführt.

Montags	16:30 – 18:00 Uhr	Schülertraining
Dienstags	15:15 – 17:00 Uhr	Damentraining
Mittwochs	16:30 – 18:00 Uhr	Schülertraining
Mittwochs	18:00 – 20:30 Uhr	offenes Training (ehem. Herrengruppe)
Freitags	16:30 – 19:00 Uhr	Schülertraining



Impressum:

„Achter“	Vereinszeitung des NRC von 1908 e.V.
Herausgeber:	Vorstand des NRC
Redaktion:	Dr. Bodo Ganzert
Beiträge u. Bilder:	Mitglieder des NRC
Druck:	Privatdruck
Titelbild:	NRC-Jubiläumslogo von Andres Schulz



Liebe Ruderinnen und Ruderer,

das war es, der älteste Wassersportverein des Oldenburger Landes ist 100 Jahre alt geworden, der Nordenhamer Ruderclub von 1908 e.V.. Weil ein hundertster Geburtstag nicht so oft vorkommt, wollten wir diesen auch ordentlich feiern. Gründungstag war der 18. Mai, gefeiert wurde am Wochenende der Regatta um die Strohauser Plate und es war eine ordentliche Feier. Dank der Sanierung von Steg und Bootshaus hatten wir auch eine wunderschöne Kulisse.

Es hat alles gestimmt, wir hatten viele nette Gäste aus der Gegend und anderen Vereinen. Viele auswärtige Mitglieder haben sich nach Jahren erstmals getroffen und über die guten alten Zeiten geredet. Es starteten so viele Boote des NRC und des Gymnasiums, dass wir uns Boote leihen mussten, es gab einen neuen Regattarekord und das von einem Nordenhamer Vierer mit etwas Unterstützung aus Ratzeburg. Das Wetter war optimal und es gab zwei wunderbare Dokumentationen.

Eine Feier mit Rahmenprogramm gelingt, wenn es genug freiwillige, motivierte Helfer mit unterschiedlichsten Talenten gibt. Spaß macht das Ganze, wenn die Fülle der Aufgaben sich auf viele Personen



verteilt. Einen großen Dank an alle Aktiven.

Um viele Jugendliche und Erwachsene für das Rudern zu begeistern und weiterhin die Möglichkeit zu geben auf der Weser und auf anderen schönen Gewässern zu rudern, darf dieses ehrenamtliche Engagement nicht nachlassen, denn es stehen viele neue Aufgaben vor uns.

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ist so groß wie lange nicht mehr. Unser kurzfristiges Ziel ist, ausreichend viele Boote zu haben und den Lehrerinnen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Dazu ist es erforderlich, geeignetes Bootsmaterial zu beschaffen. Es ist in diesem Jahr die Beschaffung eines Vierers geplant, ein paar tausend Euro



“Achter“ / Vereinszeitung des NRC

werden hoffentlich noch gespendet. Es wäre sehr schön, wenn der NRC in Zukunft mehr aktive Ruderinnen und Ruderer hätte.

Der alte vordere Teil des Stegs ist in die Jahre gekommen, hoffen wir, dass wir den Ruderbetrieb noch so lange aufrecht erhalten können, bis wir genug Geld für einen neuen Steg

haben. Über zahlreiche Spenden würden wir uns freuen.

Es gibt viel zu tun, packen wir es an und vergessen dabei das Rudern nicht. Ich wünsche allen eine schöne Rudersaison.

Mit rudersportlichem Gruß

Eckehard Schulz

Heringsrudern 2008 beim Oldenburger Ruderverein (Kai Basedow; ORVO)

Am Samstag, dem 12.04.2008, konnte der Oldenburger Ruderverein 55 Gäste aus dem Nordwesten in seinem Bootshaus begrüßen. Es kamen Ruderfreunde aus 10 Vereinen an die Hunte. Der Vorsitzende des ORVO Ulrich Pohland konnte Teilnehmer/innen aus Bremen, Dörpen, Leer, Meppen, Nordenham, Nordhorn, Osterholz-Scharmbeck, Papenburg, Vegesack, und Wildeshausen an der Hunte willkommen heißen. Was vor 7 Jahren mal mit 8 Ruderer/innen aus Bremen

begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem alljährlichen Event im



Nordwesten entwickelt. Das besondere an dieser Gemeinschaftsveranstaltung ist, dass die Mitglieder des ORVO bereits alle Boote vorbereiten.



Ausgabe März 2009

Der Landesruderwart Kai Basedow war dann für die Einteilung der Bootsmannschaften zuständig.

In 12 Booten wurde gestartet und es ging bis zum Wardenburg Strand und zurück. Im Anschluss

darin gab es dann eingelegten Hering mit Bratkartoffeln. Die Gäste lobten die tolle Organisation. Der Veranstalter erwartet im nächsten Jahr anlässlich seines 100-jährigen Bestehens genau 100 Gäste.

Aus dem Vereinsblatt des RV Osch „Kiebitz“ (Helga Zwingmann):

28. Teufelsmoor-Rallye

„Kaiserwetter“ hatte der RV Osch zur T-Rallye bestellt und es war pünktlich eingetroffen. Bei strahlendem Sonnenschein waren 275 Ruderer und Paddler aus 23 Vereinen in ihrem Element. Insgesamt wurde eine Strecke von 7.900 Kilometern absolviert (zum Vergleich: 2007 waren es 6.691 km bei 281 Teilnehmern).

Die Rudergruppe legte 5.200 km zurück. Der Bremer RV von 1882 kam mit 1.041 km vor Oldenburg auf Rang eins. Die Paddler brachten es auf 2.700 km. Das Rennen gewonnen haben die 41 Teilnehmer der Kanusparte der TuSG Ritterhude mit 1.025 km. Hambergen wurde zweiter. In den beiden Mannschaftswertungen wurden die siegreichen Vereine mit Torfkähnen belohnt. Die Gäste, egal ob aus Lehrte, Hamburg, Stade, Nordenham, Wildeshausen, Biggensee (bei Köln) waren allesamt begeistert vom schönen Ruderrevier der



Wümme- und Hammeregion und wollen zur nächsten T-Rallye wiederkommen.

Start war in diesem Jahr am Borgfelder Landhaus, doch die Wassersportler waren auch auf der Hamme nach Neu Helgoland, der Teufelsmoorschleuse oder



“Achter“ / Vereinszeitung des NRC

bis Vihspecken unterwegs. Wer bei der Anreise kein Boot im Gepäck oder nicht genügend Leute für die Mannschaft hatte, wurde vor Ort versorgt. Alle Boote des RV Osch wurden genutzt (außer Einer). Versorgt

wurden die Gäste außerdem mit reichlich leckerem vom Grill und Kuchenbüfett. Herzlichen Dank noch mal an die vielen helfenden Hände und Kuchenbäcker, die zum Gelingen dieser Großveranstaltung beigetragen haben.

Damenwanderfahrt 11.–13.Juli 2008 auf der Aller (Lenchen Gericke, Dorothee Radtke)

Für unsere Wanderfahrt 2008 hatten wir uns die Aller ausgewählt. Und so starteten wir mit 3 PKWs voller gestandener

Wie immer machten wir uns mit dem Ausgangspunkt unserer Fahrt – diesmal Celle – bei einer abendlichen Nachtwächterführung vertraut.



Ruderfrauen am 11.8. Richtung Celle. Auf unserem ersten verabredeten Parkplatz nach der Autobahn erschreckten wir die Betreiberin eines Lovemobils und ihren Kunden, der bei unserem Anblick hastig das Weite suchte.

Unser Ansprechpartner beim Celler Ruderverein war Klaus Scheerschmidt, der uns am nächsten Morgen 2 Boote übergab und uns in die Besonderheiten der Ruderstrecke einwies. Bei strahlendem Sommerwetter, spiegelglattem Wasser und

Schiebewind legten wir mit einem Zweier und einem Dreier Aller abwärts von der sehr gepflegten Steganlage des Celler Ruderverein ab, sehr beneidet um diese Idealbedingungen von anderen gestandenen Ruderern.



Ausgabe März 2009

Noch nicht einmal warmgerudert mussten wir bereits Boote und Gepäck über Stock und Stein mehrere Hundert Meter um ein Wehr herumtragen. Frohgemut meinten wir nun eine entspannte

holungsmöglichkeiten ergaben sich in den beiden vollautomatischen menügesteuerten Schleusen Oldau und Bannitz, deren Bedienung uns nach anfänglichem Zaudern leicht von



Rudertour durch einsame Wälder, Heide und Feuchtwiesen genießen zu können. Weit gefehlt – der Wind frischte auf, drehte, so dass wir immer häufiger mit stürmischen Böen von vorne zu kämpfen hatten. Später hörten wir, dass Nordenhamer Kanuten am gleichen Tag auf der Aller gekentert waren.

Da wir nur mühsam vorankamen, mussten wir um, abends einigermassen pünktlich am Treffpunkt zu sein, auf unsere liebgewonnenen Picknicks verzichten. Einige Er-

der Hand ging.

Nach durchgeruderten 40 km erreichten wir spät, erschöpft aber stolz unser Ziel in Marklehndorf, wo wir schon von unserem treuen Klaus Scheerschmidt erwartet wurden. Nach dem Verladen der Boote wurden wir von ihm im komfortablen Vereinsbus nach Celle zurückgebracht. Nach so viel Anstrengung gönnten wir uns auf der Rückfahrt nach Nordenham noch einen kulturellen und kulinarischen Abstecher zum Hundertwasser-Bahnhof in Ülzen.



Artikel der KZW vom 01. September 2008:

Neuer Rekord zum 100-Jährigen

NRC-Boot mit Verstärkung verbessert Bestzeit für die 27 Kilometer rund um die Strohauser Plate um fünf Minuten



Nordenham (hei). **Die Rekorde purzelten nur so bei der Ruderregatta „Rund um die Strohauser Plate“, die der Nordenhamer Ruderclub (NRC) anlässlich seiner Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen am Wochenende austrug. In 1:49,16 Stunden legte das schnellste Boot die 27 Kilometer zurück. Damit wurde der alte Rekord um fünf Minuten unterboten.**

Zur Besetzung des Vierers mit Steuermann gehörten drei Ruderer des NRC – Dr. Bodo Ganzert, Elmar Berger und Tim Ganzert – und schlagkräftige Verstärkung aus Ratzeburg. Der Olympiasieger von Seoul und Barcelona im Einer und fünffache Weltmeister Dr. Thomas Lange saß mit im Boot und ebenso Jens Burow, ein weiterer früherer Spitzenrunder. Private Beziehungen haben dieses Team zusammenkommen lassen. Thomas Lange ist mit Bodo Ganzert befreundet.



Angesichts von so viel Prominenz tauchte am Unionpier sogar ein Seehund zwischen den startenden Booten auf und verfolgte das Spektakel aus der Nähe. Mit einer Ausnahme war es eine reine Vierer-Regatta.

Heftiges Positionserangel

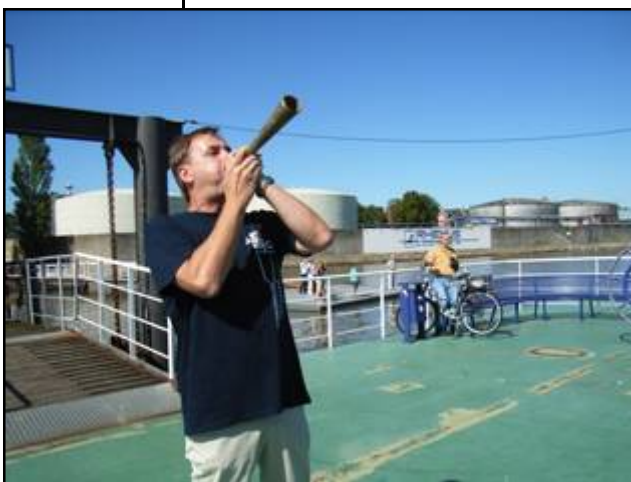
Nach einem kurzen und heftigen Ringen um die besten Positionen lichtete sich das Feld schon bald. Lediglich ein Boot des Bremer Rudervereins konnte mit dem Siegerboot mithalten. Die Besatzung – Männer und Frauen im mittleren Alter – ruderte ebenfalls großartige 1:51,14 Stunden und unterbot den bestehenden

Rekord um rund drei Minuten. Noch zwei weitere Boote blieben unter der magischen Grenze von zwei Stunden, beide von der SG Demag aus dem Ruhrgebiet. Diese Boote fuhren 1:55,58 und 1:56,31 Stunden.

Die Regatta konnte bei optimalen äußeren Bedingungen ausgetragen werden. Ärgerlich war lediglich das rücksichtslose Verhalten mehrerer Sportbootfahrer, die einen Wettbewerb

auszutragen schienen: Ruderboote versenken. Sie düsten mit so hoher Geschwindigkeit an die Regatta boote heran, dass die Besatzungen angesichts der hohen kurzen Wellen Schwierigkeiten hatten, sich auf dem Wasser zu halten.

Der Nordenhamer Ruderclub war mit sieben Booten am Start. In der Altersklasse Ü50 kamen die Nordenhamer Frauen (Lenchen



Gericke, Dr. Dorothee Radtke, Marie Gericke, Antje Müller, Inge Hahn) mit 2:44,40 Stunden ins Ziel. Das Schülerboot vom Gymnasium (Konstantin Voßhoff, Till Peplau, Jan Kampen, Yannik Hartfill, Michael Gulich) ruderte 2:39,52 Stunden. Das von der Lehrerin Hanne Schikorski verstärkte Schülerinnenboot (Anna Schnittger, Ann-Christin Grote, Victoria Hermann, Aneta Raschke) brauchte 2:50,15



“Achter“ / Vereinszeitung des NRC

Stunden. Ein weiterer Männer-Vierer (Volker und Andreas Hachmann, Andreas Schulz,

Hermann Heuke führen in einer Rengemeinschaft 2:35,45. Der einzige Zweier, besetzt mit Ralf



Björn Habel, Christoph Heilscher) ruderte 2:19,58 Stunden. Die beiden NRC-Ruderer Leenert Cornelius und

Ohmstede und Lars Schröder schaffte die Strecke in respektablen 2:43,20 Stunden.

Partnerschaft mit Gymnasium auf gutem Weg

Nordenham (hei). Zahlreiche Glückwünsche und Geschenke erhielt der Nordenhamer Ruderclub anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen am Wochenende. Der Nordenhamer Ruderclub ist der älteste Wassersportverein im Oldenburger Land.

Zu den Gratulanten gehörten Bürgermeister Hans Francksen, der neue Vorsitzende des Kreissportbundes Wilfried Fugel, Vertreter des Deutschen Ruderverbandes und befreundeter Rudervereine.



Deutsche Meisterin

Eckehard Schulz, Vorsitzender des Ruderclubs, konnte neben seinen Vorgängern Dr. Peter Möller, Hermann Heuke und Klaus Teuscher auch die

Dieter Laske konnte die frohe Botschaft überbringen, dass der Förderverein des Gymnasiums dem Ruderclub fürs Schülerrudern 1000 Euro überwiesen hat und die Schule weitere 200 Euro.



erfolgreichste Ruderin in der Geschichte des NRC begrüßen: Petra Wahrenburg. Sie wurde Mitte der 70er Jahre zweimal Deutsche Meisterin im Einer. Ein weiterer Deutscher Meister in den Reihen des NRC ist Elmar Berger, der seinen Titel allerdings für den Ruderclub Witten erzielt hat.

Immer besser entwickelt sich die Partnerschaft zwischen dem Ruderclub und dem Nordenhamer Gymnasium. 40 Schüler haben sich im neuen Schuljahr für die Ruder-AG angemeldet. Schulleiter Klaus-

Eckehard Schulz ließ die Geschichte des NRC in seiner Rede Revue passieren. Eine konstante geblieben ist in all den Jahren die Möglichkeit, in einem faszinierenden Wassersportrevier zu rudern.

Für die musikalische Unterhaltung der Gäste sorgte am Samstagabend der Nordenhamer Shantychor, der vor einem Vierteljahrhundert als Gruppe des Ruderclubs entstanden ist. Zum Frühschoppen spielten am Sonntagmorgen die Dig B. Kwarters auf.



Von Münden nach Minden – 200 Kilometer auf der Oberweser (Christop Heilscher)

Nachdem bei einer Tour vor etlichen Jahren ein Boot des Nordenhamer Ruderclubs im Ausleger eines Aalfängers auf der Oberweser sein Ende gefunden hatte, waren wir vorgewarnt. Doch die Oberweser sparte diesmal brenzlige Situationen für uns aus. Sie verwöhnte uns mit schönen Landschaften, prächtigen Städten der Weserrenaissance und sommerlichem Wetter.

Wir hatten uns die Strecke von Münden bis Minden vorgenommen. Das sind ziemlich exakt 200 Kilometer. Wir, das waren diesmal Eckehard Schulz, Bodo Ganzert, Ralf Ohmstede, Andreas Schulz, Jörg Friedrich, Alexander Neuber, Gerald Behne und Christoph Heilscher. Vier volle Tage hatten wir uns Zeit genommen, vom 10. bis 13. September 2008. Gerudert wurde mit der „Wesermarsch“ und der „Hansing“. Wechselseitig übernahm einer den Landdienst, was sich bewährt hat. Abends entfielen die lästigen Touren zum vorherigen Übernachtungsort, um das Gepäck abzuholen.

Unsere Tagestouren waren zweimal 50, einmal 40 und einmal 60 Kilometer lang. Die Diskussion, ob die 60 Kilometer nicht zu lang wären, fand ein

schnelles Ende, als wir auf dem Wasser waren. Die Oberweser strömte mit so viel Kraft, dass wir stets schon nachmittags unser Ziel erreicht hatten.

9. September: Ankunft in Hannoversch-Münden

Bewährt souverän fuhr uns Bodo im gemieteten Transporter mit Anhänger und Booten von Nordenham nach Hannoversch-Münden. Dort trafen wir die Ruderkameraden, die mit Pkw angereist waren. Die Wiedersehensfreude war groß. Schließlich rudert die Truppe in ähnlicher Zusammensetzung schon seit etlichen Jahren zusammen.

10. September: Hannoversch-Münden - Beverungen

Das Ruderhaus des Mündener Rudervereins liegt an der Fulda. Einige wenige hundert Meter rudern wir auf dem Zufluss, der mit der Werra die Weser entstehen lässt, und dann beginnt unsere Weser-Tour. 200 Kilometer mit nur einer Schleuse in Hameln. Das sind ideale Bedingungen. Die Weser, die wir aus Nordenham kennen, und die Oberweser sind Flussabschnitte ganz unterschiedlichen Kalibers.



Ausgabe März 2009

Die Oberweser ist eher ein Flüsschen, stellenweise nur rund 60 Meter breit und, als wir unterwegs waren, kaum mehr als einen Meter tief. Sie mäandert an unserem ersten Tag durch Wiesen und Wälder – der Reinhardswald schiebt sich bis an die Weser –, vorbei an gemütlich wirkenden Dörfern mit Fachwerkhäusern. Bei Kilometer 18,7 halten wir an und besuchen das romanische Kloster Bursfelde.

ersten Übernachtungsstation Beverungen liegt das pittoreske Barockstädtchen Bad Karlshafen, eine Hugenottensiedlung aus dem Jahr 1699.

In Beverungen übernachteten wir im Gebäude des Wassersportvereins, das vor der Stadt liegt. Eine ordentliche Unterkunft. Außerdem macht Rudern müde.



11. September: Beverungen – Bodenwerder

Auch dieser Abschnitt ist reich gespickt mit Sehenswürdigkeiten. Hoch über der Weser gelegen thront Schloss Fürstenberg, Sitz der berühmten Porzellanmanufaktur. Wir rudern durch Höxter und erhaschen dabei einen Blick auf die historische Altstadt. Bei Kilometer 70 steuern wir Kloster Corvey an. Die ältesten Teile dieses riesigen Anwesens mit altem Kloster, Schloss und gewaltigen Nebengebäuden stammen aus

Wir gönnen uns am ersten Tag noch einen weiteren Kultur-Abstecher. Kurz vor unserer

wesens mit altem Kloster, Schloss und gewaltigen Nebengebäuden stammen aus



dem Jahr 822. Da kann einen schon Ehrfurcht beschleichen.

Weiter geht es durch hügelige, waldige Landschaft. Unser Etappenziel Bodenwerder ist ein gemütliches kleines Städtchen. Das Quartier des Rudervereins Bodenwerder liegt auf der anderen Weserseite gegenüber der historischen Altstadt, so dass wir vom Balkon aus schon einmal eine Vorauswahl treffen können, welches Restaurant wir denn am Abend ansteuern werden.

12. September: Bodenwerder – Rinteln

Als wir unterwegs sind, führt die Weser wegen mehrwöchiger Trockenheit nur wenig Wasser. So bleiben wir weitgehend von der Schifffahrt verschont, haben den Fluss meistens fast ganz für uns alleine, überholen nur hier und da mal ein paar Kanuten. Aufpassen muss man allerdings bei den Seilfähren, die im Abstand von einigen Kilometern den Fluss queren. Aber unsere Steuerleute haben das gut im Griff.

Heute liegt ein weiterer touristischer Höhepunkt unserer Tour vor uns: Hameln, gewissermaßen die Hauptstadt der Weserrenaissance und mit

seinen zahlreichen reich verzierten Gebäuden eine der schönsten Städte Norddeutschlands. Die Hamelner scheinen, was den Aufzug ihrer Besucher anbetrifft, einiges gewohnt zu sein. Zumindest ziehen wir keine irritierten Blicke auf uns, als wir mit durchgeschwitzten



Ruderklamotten durch die Altstadt marschieren.

Bis nach Rinteln liegen noch rund 30 Kilometer vor uns. Jörg trainiert mit seiner Mannschaft sportlich ambitioniertes Rudern. Das macht Spaß. Der Nachteil dabei: Jeder Blick aus dem Boot in die Landschaft hinein geht zu Lasten der Konzentration. Wenn ich zeichnen könnte, würde ich eine prima Studie von Gerald's Nacken anfertigen können.

Beim Rintelner Kanuclub empfängt uns ein etwas mürrischer Hauswart. Aber alles



Ausgabe März 2009

geht gut, und das famose Frühstück entschädigt für sein muffeliges Auftreten.

13. September: Rinteln – Minden

Vor uns liegt der letzte Tag. Zumindest fast der letzte. Die 40 Kilometer bis Minden haben wir mittags hinter uns, ebenso die Porta Westfalica. Die vielen Stunden eröffnen die Möglichkeiten für einen Ausflug hoch zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal (Wilhelm I.) über der Porta Westfalica. Das Denkmal ist wohl Geschmackssache. Pompös gewiss, aber aus meiner Sicht auch nationalistischer Kitsch. Immerhin ist die Aussicht spektakulär.

Wir nutzen den Rest des Tages, um die Altstadt von Minden zu besichtigen. Sie kann mit Hameln oder Rinteln nicht ganz

mithalten, weil im Krieg einiges zerstört worden ist. Dafür bildet das Essen beim Italiener den kulinarischen Höhepunkt der Reise.

14. September: Minden – Windheim

Zum Finale hängen wir noch 20 Kilometer ran. Wir sind nun auf der Mittelweser. Die Landschaft hat sich völlig geändert, ist bereits typisch norddeutsch flach. Der Fluss ist breiter geworden. Bei Petershagen benutzen wir eine Bootstreppe. Das klappt gut. In Windheim endet unsere Tour. Wir hieven die Boote an Land, befestigen sie auf dem Hänger, und verabschieden uns voneinander.

Schön war's wieder einmal. Ein Wiedersehen wird es 2009 auf dem Neckar geben.

Damenradtour **19. – 21.** **September 2008**

nach „Guntsiet“
(Lenchen Gericke,
Dorothee Radtke)

Unsere alljährliche Radtour starteten wir dieses Jahr direkt in Nordenham Richtung





“Achter“ / Vereinszeitung des NRC

Cuxland. Nach Weserquerung und kilometerlanger Fahrt durch die Hafenanlagen Bremerhavens erwartete uns ein erster Umtrunk in der „letzten Kneipe vor New York“.

Weitere Umtrünke entlang der Strecke sollten folgen, da wir nichts weniger als den Geburtstag einer Ruderkameradin zu feiern hatten. Höhepunkt war ein Sektempfang auf dem Dorumer Leuchtturm bei untergehender Sonne. Die Ruderkameradin überlegt sich, die Radtour nun immer an ihrem Geburtstag stattfinden zu lassen.

Aber natürlich wurde nicht nur getrunken, neben Radfahren

natürlich bei Gegenwind (siehe Celle) genossen wir eine Demonstration der berühmten Schnittger-Orgel in der alten Kirche zu Cappel.

Wir konnten unsere Tour leider nicht wie geplant mit der Kleinbahn von Bederkesa nach Bremerhaven beschließen, da der Hotelier den Schlüssel zum Fahrradschuppen verlegt hatte und wir deshalb die Abfahrt des Zuges verpassten. Stunden später wurde der Schuppen schließlich aufgebrochen und wir konnten bei herrlichem Herbstwetter entlang von Bederkesa-Geeste-Kanal und Geeste unsere Radtour doch noch sportlich beenden.

